Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 9 (1953)
Heft: 12

Rubrik: Zur Schärfung des Sprachgefühls

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Helfer ist ja selber nicht in der Schlinge.) „Ein Freund half ihm, sich von seinen Schulden zu befreien." (Der Freund hat keine Schulden, kann also auch nicht aus solchen befreit werden.) Zwischen diesen beiden Fällen gibt es Übergänge. Man darf ohne „zu" sagen: „Der Arzt half dem Kranken aufstehen" (obschon der Arzt nicht aufsteht); aber in „Helfen Sie ihr, auf dieses Tabouret sich niedersetzen" (Schiller) vermissen wir das „zu". Dem ersten dieser beiden Beispiele steht das Ihre nahe. Die Krankheit überwinden kann nur die gesamte Menschheit, von der „wir" nur ein Teil sind; wir können nur dazu beitragen. Aber wir alle, die wir diese Helferpflicht haben, bilden ja die Menschheit; wir und die Menschheit tun dasselbe oder beinahe dasselbe: wir überwinden die Krankheit. Hier dürfen wir auf das „zu" verzichten; aber falsch wäre es nicht, und dieses im Hintergrund lauernde „zu" hat Sie veranlaßt, zu fragen, ob man nicht sagen könne „zu überwinden helfen". Es ist aber unsere Pflicht, „überwinden zu helfen".

Zur Schärfung des Sprachgefühls

Zur 71. Aufgabe

Nach der Reuter-Meldung soll General Van Vleets behauptet haben, „die amerikanischen Einheiten besäßen Mangel an jungen Offizieren und litten an mangelhafter Kampftüchtigkeit." Was stört uns da? Diese Einheiten besitzen also etwas. Was denn? Mangel! Mangel bedeutet immer das Fehlen eines Besitzes. Besitz ist etwas Positives, Mangel etwas Negatives. Sie besitzen also Nichtbesitz. Dunkel war's; der Mond schien helle! Mangel kann man nicht besitzen, sondern nur leiden. Nun leiden diese Amerikaner ja auch. Woran? An mangelhafter Kampftüchtigkeit. Schon wieder ein Mangel! Zuerst besitzen sie ihn; jetzt leiden sie daran. Besser wäre die Kunde, „die amerikanischen Einheiten litten Mangel an jungen Offizieren; auch fehle es ihnen an Kampftüchtigkeit." Der Übersetzer besitzt Mangel an Sprachgefühl.

72. Aufgabe

Ein Beschluß des Kantonsrates über die Neueinteilung der Notariatskreise lautet: „Auf den Zeitpunkt des Eintritts eines Wechsels des Amtsinhabers wird der Notariatskreis M. aufgehoben." Vorschläge erbeten bis Ende Dezember.

Mitteilungen. Das Ortsnamenbüchlein ist im Druck und erscheint nächstens.

Sammelmappen „Bürofix" sind für 1 Fr. zu haben bei der Geschäftsstelle Küsnacht (Zürich).

Berichtigung. In der in Nr. 11, Seite 131, Zeile 6 aus Hiltbrunner angeführten Stelle hat das Komma den falschen Platz gefunden; es sollte nicht nach „Schatten", sondern nach „kalt" stehen; es muß also heißen: „... daß ohne Luft, Licht und Schatten heiß und kalt, hart und grell zusammenstoßen müßten."

Zur Erheiterung

Aus Stellenbewerbungen

Ich hoffe, meinen Herren Vorgesetzten den nötigen Respekt beizubringen.

Mein Leumundszeugnis ist noch in gutem Zustand.